

Zitate zum Kiliansturm



Foto © Ulrich Maier

Von jeher hat der Kiliansturm eine eigenartige Anziehungskraft auf die Phantasie der Beschauer ausgeübt. Er steht an einer Zeitwende, das Mittelalter neigt sich dem Ende zu, die Neuzeit strebt empor. Bewegt genug sind die Jahre seiner Entstehung. Die Reformation erschüttert als geistige Bewegung Europa, der Bauernkrieg als soziale unsere engere Heimat. Das monumentale Denkmal dieser Epoche ist der Kiliansturm.

(R.W. Schmid, Der Turm der Kilianskirche in Heilbronn. Zur 400. Wiederkehr seiner Fertigstellung 1529, Stuttgart 1929, getipptes Vortragsmanuskript, Stadtarchiv Heilbronn)

„Ein Verdienst Hans Schweiners kann sicherlich darin gesehen werden, dass er im Inhaltlichen ein mutiges, antikerikales Programm im Rahmen seines Skulpturenschmucks ausführte – zu einer Zeit, als die Sache der Reformation noch keineswegs entschieden war.“

(Simone Farys, Hans Schweiner von Weinsberg (1473-1534). Der Baumeister und Mensch, in: Der Kiliansturm. Zurm der Türme in Heilbronn, hg. von Christhard Schrenk, Stadtarchiv Heilbronn 2005, S. 43)

„Schweiner will abrechnen mit den geistlichen Gewalten, die ihre Aufgaben so schlecht erkannt und erfüllt haben.“

„Wir haben gesehen, [...] wie er schließlich sogar die Zeitgeschehnisse selber mit hineinbannte in seinen Turm“

(Karl Friederich, Der Hauptturm der Kilianskirche zu Heilbronn, Veröffentlichungen des historischen Vereins zu Heilbronn, 17. Heft, Heilbronn 1934, S. 37 und 38)

„Der Turm gilt als ein wesentliches Symbol der weltlichen Macht der wirtschaftlich und politisch zu Bedeutung gelangten Bürgerschaft.“

„Das von der Plattform emporwachsende Turmachteck bildet einen eigenständigen, in sich einheitlichen Baukörper, der mit dem bisher verwendeten gotischen Stil bricht.[...] Fast jedes Architekturglied ist mit Ornament überzogen; so präsentiert sich das Turmachteck insgesamt als riesige Skulptur.“ [...]

„Ungewöhnlich in der Funktion als Wasserspeier sind die biblischen Themen Adam und Eva und die vier Evangelistensymbole, deren Aussage hier lauten könnte: In alle Welt, alle vier Himmelrichtungen wird das Evangelium von der Menschwerdung Christi verkündet, der am Kreuz starb, um uns Menschen von der Erbsünde zu erlösen, die durch das erste Menschenpaar Adam und Eva in die Welt gekommen ist.“ [...] „Auf den Seiten des Buches, das der originale, 1886-1894 ausgewechselte Markus-Löwe in den Pranken hielt, fand sich ein versteckter Hinweis, denn das darin eingemeißelte Bibelzitat: VERBUM DOM(INI) MAN(ET) IN ET(ERNUM) (Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit) hatten sich die Anhänger der lutherischen Reformation zur Devise erwählt.“

(Karl Halbauer. Von kühnen Treppenläufen und bizzarren Kreaturen. Beschreibung und kunstgeschichtliche Einordnung des Kiliansturms, in: Der Kiliansturm. Turm der Türme in Heilbronn, hg. von Christhard Schrenk, Stadtarchiv Heilbronn 2005, S. 55, 61, 75 und 76)

Arbeitsanregungen

Arbeitet aus den Textzitaten heraus, welche Hinweise die Autoren für einen Zusammenhang zwischen der Reformation und dem Bau des Kiliansturms sehen.